

Weltgeschehen und Dorfereignisse

SCHmatZler aus Cadenberge erfuhren mehr über die Entstehung der Niederelbe-Zeitung

CADENBERGE. Die lokale Tageszeitung als Spiegel der Wirklichkeit sowie mit ihrer geordneten Themenauswahl Richtschnur in einem Informationsdschungel stand bei der achten Realschulklasse am Donnerstag im Mittelpunkt eines Unterrichtsbesuches.

Die Klasse der Schule Am Dobrock nimmt am SCHmatZ-Projekt teil und erhält daher während des Unterrichtes nicht nur einen Monat täglich die NEZ, sondern auch jede Menge Informationen über die Zeitung als wichtige Nachrichtenquelle sowie als Meinungsbildendes Medium zu unterschiedlichsten Themen – von der großen weiten Welt bis hin zum kleinen Verein im Dorf.

Die Schülerinnen und Schüler hatten etliche Fragen rund um Produktion, Recherche, Themenfindung und den Journalistenberuf an Lokalredakteurin Wiebke Kramp vorbereitet. Die wiederum wollte von den 13- und 14-Jährigen unter anderem erfahren, ob sie sich schon einmal selbst in der Niederelbe-Zeitung wiedergefunden haben. Das erstaunliche Ergebnis: Bei 23 von 24 Schülern



Premiere für Niklas: Anders als alle seine Klassenkameraden hatte er sich bisher noch nicht in unserer Zeitung wiedergefunden.

Foto: Kramp

der Klasse war dies der Fall. Im Fernsehen waren übrigens neun Realschüler. Dieser im Vergleich zu anderen ähnlichen Befragungen in anderen Schulklassen dieser Region relativ hohe Wert re-

sultiert übrigens aus den Crazy-Competition-Dreharbeiten vor zwei Jahren, als der Sender Pro-7 ein Dorf-Duell zwischen Wingst und Oberndorf inszeniert hatte. Überregional erscheinende Publikationen oder Boulevardzeitungen hatten diese Cadenberger Schüler bisher noch nicht auf dem Schirm. Dass Lokalzeitungen nicht nur über das Weltgeschehen oder Ereignisse im ganzen Land berichten, sondern – als einziges Medium – das direkte Umfeld ihrer Leserinnen und Leser beleuchten und damit die Lebenswirklichkeit in einer Region abbilden wurde durch dieses kleine Experiment bestätigt.

Und auch der 13-jährige Niklas, der als Einziger der Klasse bisher noch nicht in den Fokus der Öffentlichkeit geraten war, erlebt daher heute eine Premiere. Das SCHmatZ-Projekt findet der Achtklässler gut und auch unserer Zeitung bescheinigt er insgesamt ein positives Zeugnis. Allerdings würde er sich wünschen, dass schwierige Worte zum besseren Verständnis noch öfter erklärt werden.

NEZ, 25.11.11